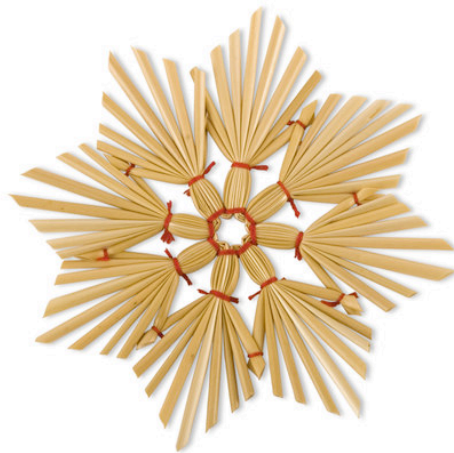


WIE DAS JESUSKIND EINEN STROHSTERN BEKAM



EIN HIRTENSPIEL

VON

**MARKUS JOSEF
SCHLAGER-WEIDINGER**

GEWIDMET

**DEN KINDERN DER VOLKSSCHULE ST. THOMAS
2013**



Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Verbreitung durch Bild, Funk, Fernsehen und Internet, durch fotomechanische Wiedergabe, Tonträger und Datenverarbeitungssysteme jeder Art ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Urhebers gestattet. Die Verwendung für Veranstaltungen nichtkommerzieller Art wird gerne nach vorheriger Bekanntgabe der Organisation, des Aufführungsdatums und des Ortes unter Vorbehalt bis auf weiteres erteilt.

Kontakt: Markus Josef Schlager-Weidinger, 4720 Kallham, Schildorf 10

Nicht vom Autor autorisierte Veranstaltungen und Verbreitungen stellen eine Verletzung des Urheberrechtes dar.

Wir leben, um zu erkennen und um uns selbst zu erkennen.

Baltasar Gracián y Morales (1601 - 1658), spanischer Jesuit, Moralphilosoph und Schriftsteller

Werte sind wertlos, wenn sie lieblos sind.

Ernst Ferstl

Das Weihnachtsfest und mit ihm das Fest der Heiligen Familie stehen uns besonders nahe, weil in ihnen uns das Geheimnis der Menschwerdung begegnet.

Johannes Paul II.

Darsteller

Wirt Simal

seine Herberge hat viele Gäste

3 Gäste:

kehren gerne im Wirtshaus ein

Xandl, der Bauer
Michl, der Kaufmann
Thaumas, der Fuhrmann

3 Weisen:

folgen dem Stern

Kaspar
Melchior
Balthasar

Die Hirten:

hüten nicht nur die Schafe

1.Hirte
2.Hirte
3.Hirte
4.Hirte
5.Hirte
6.Hirte

Engel:

Gabriel

verkündet die Frohbotschaft

Schutzengel

begleiten Gabriel und loben den Herrn

Das Heilige Paar:

Maria
Josef

*die Mutter des Jesuskindes
der Nährvater*

Sprecherinnen:

haben eine Botschaft

1. Aufzug

1. Szene

Die Sprecherin richtet das Wort an die Hörschaft.

Sprecherin : Griaß eich Gott.

Boid is glei a Joahr umi.

Wir Kinder san wieda a schens
Stickal in die Heh gwochsen.

Vü hod se bei uns und auf da Wöd tau.
Leit san kemma und gaunga.

Es hod guade und blede Zeitn gebm,
oamoi is uns leicht und s´aundamoi schwar gwen.

Wos dem oan recht guat gfoin hod,
woar für an aundan greislich schirch.

Doch is bei oi dem auf und ab,
oans do imma gleich bliebm –
am End vom Joahr wird´s Weihnochn.

Heit wern ma eich vospün,
wiars zum ersten moi Weihnochten woarn is,
daumois vor guat zwoatausend Joahr,
in Bethlehem im Heiling Laund.

In unsana Gschicht geht´s heit darum,
dass a jeda wos kaun und
dass a jeda Mensch wertvoi is!

Und da Hümmivota hod uns olle so liab,
dass er uns sein Buam auf d´Wöd gschickt hod.

Es is a gaunz a bsundane Zeit,
de Weihnochtszeit!

1.Aufzug

2.Szene

Der Wirt kehrt kopfschüttelnd den Boden vor der Herberge.

Wirt: Dass oiwei so vü Dreck her wird!
 Lauta Drecktroga, so vü Dreck imma!
 Oi Tog zans an Dreck daher!
 De gaunze Zeit kaunnst nedda nocheputzn!

3 Gäste nähern sich dem Wirtshaus.

Xandl: Häng af Wirt, oida Sudara!
Michl: Vor lauta Staub siagt ma glei nix mehr!
Thaunal: Stö in Besn dauni und bring uns wos zum Tringa!

Der Wirt hört zu kehren auf und wendet sich an die 3 Gäste.

Wirt: Es tuat ma Load, des geht heit ned.
Xandl: Bist leicht iatzzt gaunz narrisch woarn, du Blutza.
Michl: Host wegn Reichtum schau zuagsperrt?
Thaunal: Oda haum da de Röma in gaunzn Wein ausgsoffn?
Wirt: Weda nu – es is ois voi!
Xandl: Und i bin ois a gaunze lar, du Wöli!
Michl: Wos soi des hoßn – es is ois voi!

1.Aufzug

- Thaunal: Voi bled is – vadurschtn wern ma – gaunz elendi!
- Wirt: Nau, nau, so schirch miaßt's a ned glei doan.
Eini in di Wirtsstubb kinnts ned, wei ois bumm voi is.
De Leit san von überoi zuba kemma,
wei de Röma olle in Listn aufschreibn -
zweng da Steia.
- Xandl: De Steia is ma Wurscht, du Grattla!
- Michl: Geh weida bring uns hoit wos zum Tringa außa!
- Thaunal: Waun da Xandl an Durscht hod, nochand hoda an Durscht!
- Wirt: Dera Logik gibt's nix zum Dagegnredn.
Nochand bring i eich hoit an Kruag Most außa.

Der Wirt bringt einen Mostkrug.

- Xandl: Simal, mit dir kaun ma redn!
- Michl: Gaunz vanünftig!
- Thaunal: Da Durscht is a Luada!

Die Gäste reichen den Krug herum und stillen ihren Durst.

- Wirt: Heit geht's zua!
Und der gaunze Dreck!
Bist vorn fertig, kaunnt hint schau wieda aufaunga!
Guat, waun a Ruah her wird.

Der Wirt schwingt den Besen und kehrt den Hof.

1.Aufzug

3.Szene

Es nähern sich 3 Herren. Sie sind von edler Herkunft und schön gekleidet.

Wirt : Oh edle Herrn,
 welch Glanz in meina bescheidenen Herberg.

Kaspar: Der Friede sei mit dir!

Melchior: Wir deuten die Zeichen.

Balthasar: Und lesen die Schrift.

Melchior: So steht es geschrieben:

Balthasar: Und du Bethlehem Ephrata,
 die du klein bist unter den Städten in Juda,
 aus dir soll mir kommen,
 der in Israel Herr sei!

Kaspar: Dem neugeborenen Herrn Israels zu huldigen
 sind wir gekommen.

Melchior: Wir folgen dem Stern.

Balthasar: Er zeigt uns den Weg.

Wirt: Es is nimma weit noch Bethlehem.
 Durt ummi, daun aufi, nochand eini und schau hads do!

Die drei Weisen folgen dem Stern und ziehen weiter. Der Wirt verbeugt sich tief zum Abschied!

Wirt: Heit geht´s zua!
 Soiche Tanz!
 Und da Dreck wird a ned weniga!
 Heit kimm i goar nimma zaum!

Emsig kehrt der Wirt weiter zusammen.

1.Aufzug

4.Szene

Maria und Josef nähern sich der Herberge.

Josef: Griaß di Gott Wirt!

Wirt: Griaß eich!
Wos kaun i fiar eich tuan?

Josef: Wir suachan a Herberge für de Nocht.

Wirt: Es tuat ma Load, mei Haus is voi,
i hob koan Plotz fiar eich.

Maria: I bitt di recht sche!
I trog a Kind unta mein Herzn
und bin schau recht schwoch.
Es kimmt boid auf d'Wöd.

Josef: Wir stön koane Aunsprüch.
A oafochs Platzerl tuats schau.

Wirt: A waun i mecht, i hob koan Plotz!
Des hoaßt, oan Plotz hätt i schau nu!
Es is draußd auf da Woad,
im oidn Stoi aufm Föd.

Josef: Des passt schau, es is a Doch üban Kopf!

Maria: Hob an recht an schen Daunk für deine Hüf!

Wirt: Is eh recht!
I schau späta nu amoi vorbei.
Jetzt bin i nu drawig,
i hob nu vü zum Tuan.

Josef und Maria machen sich auf den Weg zum Stall und der Wirt kehrt weiter.

Wirt: So a Durchanaunda heit, ois is aundas! Na, na, na!

2. Aufzug

1. Szene

Hirten wachen bei ihren Schafen auf dem Feld. Es wird schon dunkel und kalt.

1.Hirte: Es wird schau glei finsta!

2.Hirte: Koit is a schau!

3.Hirte: Unsane Schof gebn a Ruah.

4.Hirte: Heit hauma a guats Fuatta gfundn.

5.Hirte: Dabei woars goar ned so leicht!

6.Hirte: Vü Leit woarn untawegs noch Bethlehem.

5.Hirte: Zuagaunga is wiar in an Taubnkobi.

4.Hirte: Oba iatzt is umi mit da Roas.

3.Hirte: De Leit san in de Herbergen.

2.Hirte: Heraußn wars eana weit z´koit.

1.Hirte: Des muasst meng!

2.Hirte: Des is hoit unsa Leben!

3.Hirte: Oba so wiars is, is recht!

4.Hirte: Leitln, leng ma uns nieda, es woar a storka Tog.

5.Hirte: I bin eh schau recht miad!

6.Hirte: Guade Nocht!

2. Aufzug

Die Hirten legen sich zur Ruh! Die beiden älteren Hirten unterhalten sich noch.

1.Hirte: Södsaum ruhig is heit!

2.Hirte: Stimmt, koa Astl riahrt se!

1.Hirte: Koane Woikn ziang.

2.Hirte: Es wird a kloare, koide Nocht.

1.Hirte: De ersten Stern gengan auf.

2.Hirte: Da Hümivota schoits Nochtliacht ein.

1.Hirte: Schau durt drübn auf da Ephrata Woad.

2.Hirte: Durt steht a bsundas hölla Stern.

1.Hirte: I hob eam schau in da letztn Nocht beobacht.

2.Hirte: Er is oiwei umanaund zogn.

1.Hirte: Oba heit hoit er stad.

2.Hirte: I moan, iatz hod er sein Plotz gfunden.

1.Hirte: Recht is!

2.Hirte: Kimm, leng ma uns a nieda!

1.Hirte: Guade Nocht!

2.Hirte: Schlof guat!

Die beiden Hirten legen sich zu den anderen und schlafen sogleich ein.

2. Aufzug

2.Szene

Mitten in der Nacht wachen die Hirten auf. Es umgibt sie ein Sausen und die Luft ist von sonderbaren Klängen erfüllt. Sie können das alles kaum fassen.

- 1.Hirte: Herrgott, steh uns bei!
2.Hirte: Da Hümme tuat se auf!
3.Hirte: Schauts des Liacht!
4.Hirte: Es leicht so hö!
5.Hirte: Do kimmt a Gstoit aus höllam Liacht!
6.Hirte: I fiacht mi so!

*Die Hirten zittern vor Angst und können das alles nicht verstehen.
Der Erzengel Gabriel, begleitet von zwei Schutzengeln, tritt vor die Hirtenschar.*

Gabriel: Fürchtet euch nicht!
Ich habe frohe Kunde für euch!

In Bethlehem, die klein ist unter den Städten Judas,
ist euch heute der neue Herr Israels geboren.
Er ist der Messias, der Retter der Welt.

Ihr werdet ein Kind finden,
das in Windeln gewickelt,
in einer Krippe im Stall liegt.

So sehr liebt Gott seine Kinder,
dass er seinen Sohn zu euch sendet.

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede bei den Menschen seiner Gnade!

2. Aufzug

1. Schutzengel: Hurtig, auf ihr Hirten!
Macht euch auf den Weg zur Krippe!

2. Schutzengel: Folget dem Licht und eurem Herzen!
Gebt euch selbst zur Gabe hin!

Alle Engel: Preiset den Herrn, euren Gott,
und kündet allen was ihr gesehen.

Die Engel entschwinden den Blicken der erstaunten Hirten.

2. Aufzug

3.Szene

Nur langsam löst sich die Starre der Hirten und sie sehen einander erwartungsvoll an.

1.Hirte: Wos für a wundasaume Nocht!

2.Hirte: Da Hümmivota hod seine Engl zu uns gschickt!

3.Hirte: Heit is uns da neiche Herr in Israel geboren.

4.Hirte: Do bei uns, in Bethlehem!

5.Hirte: In am Stoi liegt er, in da Fuadakrippn.

6.Hirte: Er is in Hümmivota sei Bua.

5.Hirte: Genau des, hod da Engl gsogt!

4.Hirte: Gemma zum Stoi auf da Woad!

3.Hirte: Schaun ma uns des Kindal an!

2.Hirte: Woats a weng, ned so schnö!

1.Hirte: Wir kinnan ned mit lare Händ kemma.

2.Hirte: Des Kindal braucht sei Weisad!

3.Hirte: Oba wir haum jo nix!

4.Hirte: Wir haum nix und wir san nix!

5.Hirte: Glernt hauma a nix!

6.Hirte: I kenn mi do nimma aus!

5.Hirte: Mir geht´s genau so!

4.Hirte: Es is ois so vawirrend!

2. Aufzug

- 3.Hirte: Des wird ma ois zvä!
- 2.Hirte: He, hearts auf zum Sudan!
- 1.Hirte: Durchs Jammern is nu niar gscheida woarn!
- A jeda hod wos in da Birn!
A jeda kaun wos!
- I erklärs eich, horchts zua!
- Nedda wei oana an Haufn Göd hod,
is er ned mehr wert ois a oarma Schlucka.
- Vom Studiern aloan wirst a ned gscheit,
aufn gsundn Hausvastaund kimmsts an.
- Nur wei oana recht wichtig daherredt,
hoda ned unbedingt wos zum Sogn.
- Es san ned imma de Lautn stoark,
den Leisn gelingts Leben oft bessä.
- In Heergott sei Bua is Mensch worn
und uns kloane Leit hodas ois erste wissen lossn.
- So zoagt uns da liabe Gott,
dass a jeda Mensch wertvoi is.
- 2.Hirte: Des host iatzt oba sche gsogt!
- 3.Hirte: Foigts eingam Herz, hod da Engl vakündt.
- 4.Hirte: Und dem Liacht!
- 5.Hirte: So a Liacht wiar de Stern am Hümml!
- 6.Hirte: Wir Hirtn stengan do am Stroh auf da Woad.
- 5.Hirte: De Stern do obn leichtn oba auf uns.

2. Aufzug

4.Hirte: De Stern san am Hümme und wir am Stroh.

3.Hirte: Stern und Stroh ghearn heit irgandwia zaum.

2.Hirte: Des is, schauts her, i hobs!

Der Hirte nimmt ein paar Strohhalme und legt sie zu einem Stern übereinander.

1.Hirte: Jeda Hoim für sich is hoit a Hoim.
Oba waun mas zaumlegt wird daraus a Stern.

Des is wiar bei uns.
A jeda is für sich wira is.
Oba mitanaund bring ma wos Bsundas zaum.

De Strohstern wern unsa Weisad für des Kind.

Die Hirten stehen zusammen und heben jeder einen Strohstern in die Höhe.

1.Hirte: Auf Hirten, foign ma dem Stern
und suachn wir des neicha Liacht der Wöd.

Voller Freude machen sich die Hirten auf den Weg zur Krippe.

3. Aufzug

1. Szene

Josef und Maria stehen an der Krippe mit dem Jesuskind. Die Engel beschützen sie.

Maria: Es is nu ois recht woarn!

Josef: I bin froh, dass so her woarn is!

Maria: Es is trockn und woarm im Stoi.

Josef: Unsa Kind liegt ruhig in da Krippn drin.

Maria: So hod se heit de Schrift erfüllt.

Josef blickt auf und zeigt auf die näherkommenden Hirten.

Josef: Schau, do kemman Hirten über de Woad!

Maria: Griaß eich Gott!

Die Hirten nähern sich dem Stall.

Sie knien an der Krippe nieder und bewundern das Jesuskind.

1.Hirte: Griaß eich Gott beinaund!

2.Hirte: A Engl hod uns de Botschoft brocht.

3.Hirte: Wir kemman zum Kind im Krippal.

4.Hirte: De Stern haumma eam mitbrocht.

5.Hirte: Unsane Stern san nur aus Stroh.

6.Hirte: Oba er is des Liacht der Wöd.

3. Aufzug

Maria: De Stern aus Stroh san wirkli sche.
 Hobts an recht an schen Daunk dafiar.

Sie erinnern daraun,
dass das Jesuskind ein Geschenk vom Hümmi is
und für uns Mensch geworden is.

So sehr liebt uns da Hümmivota!

*Die drei Könige erweisen dem Kind die Ehre und bringen ihre Geschenke dar.
Ebenso kommt der Wirt mit seinen 3 Gästen an die Krippe.
Alle bewundern das Kind in der Krippe.*

3. Aufzug

2.Szene

Sprecherin: Unsa Hirtenspü is jetzt aus.

Bewoahrts unsane Worte in eichane Herz n auf,
wei durt ghearns hin.

Mit jedem Strohstern, der eich untakimmt
soids an des erinnert wern:

A jeda kaun wos
und a jeda is wos wert!

Schau di um,
geh mit offane Aung durch de Wöd!

Es san die kloan Sochn,
de so de greßa Freid mochan.

Hob dein Nächsten liab
und hüf eam, waun er di braucht!

Mit dem Kind in da Krippn
hod uns da Hümmivota sein Sohn gschenkt.

So mocht Weihnochten an Sinn
und des Schenga a Freid!

Alle: Frohe Weihnachten !

ENDE